

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 58

1978

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

sowie eine Berücksichtigung der Atmosphäre und der vielen Geschehnisse rund um das Konzil hätten diese Demokratisierungstendenzen noch viel deutlicher gemacht. Gerade an diesem Punkt werden die Grenzen der Untersuchung des Vf. deutlich. Eine zu starke Beschränkung auf die Geschäftsordnung und die technischen, organisatorischen Seiten des Konzils läßt leicht ein einseitiges Bild entstehen. Dieser Gefahr ist Vf. besonders dann erlegen, wenn er auf das I. Vatikanische Konzil Bezug nimmt. Dessen Ereignisse sind ihm zu wenig vertraut, als daß die Möglichkeiten eines Vergleichs voll hätten ausgeschöpft werden können. A. B. H.

Melania De Cesare, *Per una ricostruzione del cartario medievale di San Michele della Chiusa*, Bollettino Storico-Bibliografico Subalpino 74 (1976) S. 303–325. – Gehört in den Rahmen der neuerdings von G. Tabacco initiierten eingehenden Beschäftigung mit der Geschichte des im 10. Jh. gegründeten Klosters an den Klausen des Mont Cenis. Die Autorin leistet Vorarbeit für ein Urkundenbuch der Abtei bis zum Jahre 1379. In klarer, durch viele Listen übersichtlicher Darstellung sind als Ausgangspunkt für die Edition Hinweise auf 127 in Archiven erhaltene Urkunden, 81 in älteren Editionen überlieferte und 82 als Regesten bekannte Stücke gesammelt.

W. K.

Eugenio Valentini, *L'abbazia di S. Stefano di Vercelli, Benedictina* 22 (1975) S. 119–172. – Ergänzt die Edition von Giulia Bologna, *Le pergamene di Santo Stefano in Vercelli (1183–1500)*, Milano 1972, durch ca. 80 Regesten zur Geschichte der Abtei vom Jahre 1000–1500 aus anderen Editionen. Bietet kritische Bemerkungen und Korrekturen der genannten Edition. Erarbeitet eine neue Liste der Äbte und Kommendatare und der Pröpste aus der Zeit der Übertragung an die Laterankanoniker. Druckt die Urkunde Papst Alexanders III. für das Kloster ab.

W. K.

Cinzio Violante, *Una famiglia feudale della „Langobardia“ tra il X e il XI secolo: „Da Bariano“ / „Da Maleo“*, Archivio storico lodigiano, Serie II, anno 22: (1974) S. 5–128. – Der Beitrag umfaßt mit Karten, genealogischen Tafeln und Register quasi den ganzen Band der Zeitschrift. V. untersucht eine Adelsfamilie, die vielleicht aus dem Bergamaskischen stammt, deren Mitglieder im 10. und 11. Jh. Vasallen des Bischofs von Cremona wurden, ihre Herrschaftszentren dann aber ins Gebiet von Lodi verlegten. Drei große Kapitel behandeln die Genealogie, den Allodialbesitz und den Lehnsbesitz der Familie. Die Untersuchung geht aber weit über die für die Familiengeschichte wichtigen Faktoren hinaus. Hinzuweisen ist dabei